

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN, I., NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEFON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 19. August 1953

Blatt 1375

315 neue Gemeindewohnungen

=====

Zwei Wohnhausanlagen in Mauer und Floridsdorf

19. August (RK) In der neuen städtischen Wohnhausanlage in der Jedleseer Straße im 21. Bezirk wurden bisher in vier Bauabschnitten 919 Wohnungen fertiggestellt und bezogen, während 208 Wohnungen noch im Bau sind. Nun soll aber auch schon mit dem fünften und zugleich letzten Bauteil begonnen werden. Dieser wird aus 13 Häusern mit zusammen 195 Wohnungen bestehen. Die Entwürfe stammen von den Architekten Bolldorf, Mandl, Pfob, Schmid, Aichinger und Welzenbacher, die auch schon die Planung der früheren Bauabschnitte durchgeführt haben. Die Häuser werden zwei bis vier Stockwerke hoch sein. Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller referierte gestern in der Sitzung des Wiener Stadtsenates über dieses neue Projekt, dessen voraussichtliche Gesamtbaukosten 15,7 Millionen Schilling betragen werden. Wenn der Wiener Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung diesem Vorhaben zustimmt, wird sofort mit den Arbeiten begonnen werden.

Ein weiterer Antrag von Stadtrat Thaller befaßte sich mit der Errichtung einer neuen städtischen Wohnhausanlage mit 120 Wohnungen im 25. Bezirk, Mauer, Draschegasse-Schlimekgasse. Es handelt sich dabei um elf Wohnhäuser, die in Form einer Rand-, bzw. Blockverbauung ausgeführt werden sollen. Die gesamte Baugrundfläche beträgt 8.085 m², die verbaute Fläche 2.144 m², das sind 26 Prozent. Die nicht verbauten Flächen werden mit Spiel- und Ruheplätzen und Gartenanlagen ausgestaltet. In den Häusern wird es außer maschinell eingerichteten Waschküchen auch Einstellräume für Kinderwagen, Fahr- und Motorräder geben. Die Pläne stammen von den Architekten Dr. Ing. Dobrowolny und Dipl. Ing. Lenhardt. Die Kosten werden 9,87 Millionen Schilling betragen.

Bis Ende dieses Jahres:

Leopoldauer Sammelkanal zur Hälfte fertig
=====

Ein wesentlicher Schritt zur Entwässerung von Floridsdorf

19. August (RK) Die Kanalisierung der weiten Gebiete von Wien jenseits der Donau gehört zu jenen Problemen, die der Stadtverwaltung große Sorgen bereiten. Lange Jahre der Vernachlässigung müssen nun auch hier nachgeholt werden. Zwar wurde 1886 der erste Kanal in Floridsdorf gebaut, doch bleibt auf diesem Gebiet noch viel zu tun.

Der neue Leopoldauer Sammelkanal, der einen wesentlichen Fortschritt zur Entwässerung der Siedlungsgebiete von Stadlau, Hirschstetten, Kagran, Leopoldau und Groß Jedlersdorf bedeutet, war schon 1914 projektiert. Bis 1921 wurden als Notstandsarbeiten einzelne unzusammenhängende Stücke in einer Länge von insgesamt 2.4 km fertig gebaut, doch konnte der Kanal nicht verwendet werden. Erst 1950 war die Gemeinde Wien in der Lage, die Versäumnisse der letzten Jahrzehnte wieder gut zu machen. Der Leopoldauer Sammler spannt sich in einem weiten Bogen von seiner Mündung 700 m unterhalb der Ostbahnbrücke bis zur Siedlung Siemensstraße. Mit seinen 11.3 km Länge wird er nach der Fertigstellung zu den längsten Wiener Sammelkanälen gehören. Bis Ende dieses Jahres werden 6.1 km benutzungsfähig sein. Man hofft ferner, in zwei Jahren das große Bauvorhaben vollendet zu haben.

Kanalbauten gehören zu den undankbarsten Aufgaben, weil von ihnen fast nichts zu sehen ist. Sie kosten aber trotzdem sehr viel Geld. Ein Meter des neuen Kanales stellt sich auf 2.700 Schilling, bei schwierigeren Strecken sogar auf 4.500 Schilling. Insgesamt wurden bisher 21,6 Millionen Schilling ausgegeben, davon 1950 770.000 Schilling, 1951 7,5 Millionen, 1952 5,6 Millionen und 1953 bisher 7,7 Millionen Schilling.

Gemeinde Wien spendet 100.000 Schilling für Erdbebenopfer
=====

19. August (RK) Auf Anordnung von Bürgermeister Jonas spendet die Gemeinde Wien als Hilfe für die Opfer der Erdbebenkatastrophe in Griechenland den Betrag von 100.000 Schilling.

Konzerte in Parkanlagen
=====

19. August (RK) Freitag, den 21. August, um 17.30 Uhr, finden in zwei Parkanlagen Freikonzerte statt. Die Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe spielt im Stainbauer Park in Meidling, die Musikkapelle der Feuerwehr der Stadt Wien im Kongresspark in Ottakring.